



FÜR DIE FENSTER DER WELT

Das Gewinnerbild:
Neuseeland aus der
Perspektive von
Frank Gasteiger

von Kirsten Kemper

Es begann mit den **fenestrae** des alten Rom: Wer über das nötige Kleingeld verfügte, ließ sich Glasscheiben in die Öffnungen seines Hauses setzen und kam so im trauten oder auch intrigreichen Heim in den Genuss von Tageslicht – ganz ohne Wind und Kälte. Mit den römischen Händlern trat das lateinische Lehnwort dann seinen Siegeszug durch ganz Europa an. Worte wie fenêtre, venster, fenstar, fönster – nicht zu vergessen das deutsche Fenster – zeugen noch heute davon.

Was damals nur den Reichsten der Reichen vorbehalten war, ist heute ein alltäglicher Gebrauchsgegenstand. Fenster hat man ganz einfach, und sofern man nicht ausgerechnet Architekt oder in der Baubranche ist, betrachtet man sie als selbstverständlich. Ganz anders gelagert ist jedoch der Fall bei rund 170 Panoramafotografen aus aller Welt.

Für den Wettbewerb „Windows of the World“ setzten sie die Vielgesichtigkeit von Fenstern für SIEGENIA-AUBI wirkungsvoll in Szene – mal durch ungewöhnliche Perspektiven auf gewöhnliche Motive, mal mit verblüffenden Details, mal durch einen ebenso freien wie kreativen Umgang mit dem Thema „Fenster“.

„Kia ora“ aus Neuseeland

Seit sechs Jahren lebt der gebürtige Sauerländer Frank Gasteiger mit seiner Familie mitten im beliebtesten Feriengebiet der „Kiwis“. Das kleine Städtchen Anakiwa liegt malerisch zwischen zwei Gebirgsausläufern am Queen Charlotte Sound. Von hier aus ist es nur ein Katzensprung ins Zentrum des neuseeländischen Weinbaus. Als gelernter Fotograf hat der 40-Jährige sein Geld viele Jahre lang mit Werbeaufnahmen für die europäische Möbelindustrie verdient. Jetzt weckt er außerdem im Internet Fernweh mit Panoramafotografien aus seiner Wahlheimat. Vom Wettbewerb „Windows of the World“ erfährt er durch eine persönliche Einladung, die Idee für das Motiv kommt ihm spontan: ein Blick in die malerische

Frank Gasteiger mit
seinen beiden Töchtern



„Manchmal muss man einfach mal was probieren... Ich hatte keine blasse Ahnung von dem, was ich da tat. Mein Stativ wehte draußen in alle Richtungen.“

Don Hofstee, Niederlande

53°13'N, 6°34'0

Landschaft von Anakiwa aus der Fensterfront seines Wohnzimmers. Natürlich am frühen Morgen, wegen der speziellen Lichteffekte. Und natürlich mit seinen beiden Töchtern Norina und Chiara, die bereits mit beiden Beinen fest im Geschäft stehen und als Modelle bei einer Agentur unter Vertrag sind. Dennoch hält sich die Begeisterung

Mit einem Apple fing alles an

Auf seinem ersten Apple befand sich ein Programm zum Betrachten von Panoramafotografien. Das brachte den Stein für den niederländischen Musiker Don Hofstee ins Rollen. Von den ersten und eher bescheidenen Ergebnissen lässt er sich nicht entmutigen und kommt schließ-



2. Platz: Don Hofstee, Niederlande

der 11-Jährigen zunächst in Grenzen. Model hin, Model her – in den Ferien um sieben Uhr aufzustehen, ist einfach „uncool“.

Umso größer ist die Begeisterung der beiden, als ihr Foto den ersten Platz belegt und Frank Gasteiger ihnen den Löwenanteil der Siegpriämie als Dankeschön vermachte. Das Honorar für unzählige Sprünge aus dem Fenster landet auf dem Sparbuch: Norina träumt von einem Hund, Chiara von einem eigenen Pferd. Papa Frank indessen freut sich über die herzliche Teilnahme der „Kiwis“ an seinem Erfolg.

lich mit einer Nikon D70 nach Hause. Für den Wettbewerb „Windows of the World“ hängt er die neue Kamera kurzerhand auf dem Stativ aus dem Fenster. „Manchmal muss man einfach mal was probieren“, findet der 44-Jährige und erzählt: „Ich hatte keine blasse Ahnung von dem, was ich da tat. Mein Stativ wehte draußen in alle Richtungen.“

Von der Idee bis zur prämierten Umsetzung ist folglich noch ein weiter Weg. Doch Don Hofstee beweist Stehvermögen. Stehvermögen, das schließlich mit dem zweiten Platz belohnt wird. Jetzt ist das Panoramabild „Out of my window“

3. Platz: Günther Borgemeister, Schweiz

auf dem Titelbild des Bildbandes zum Wettbewerb zu finden. Durch die Effekte der 360°-Aufnahme verzerrt zeigt es die Straßenansicht seines Zuhauses im niederländischen Groningen. Er selbst sitzt während der Aufnahme im Wohnzimmer und liest ein Buch.

Der unverhoffte Erfolg ermutigt Don Hofstee dazu, sein Hobby zum Beruf zu machen. Vom Preisgeld kauft sich der 44-Jährige ein neues Objektiv. Heute leitet er gemeinsam mit einem Freund ein eigenes Unternehmen für Websitegestaltungen und Panoramafotos. Wenn er nicht gerade mit seiner Geige vor der Königlichen Familie auftritt.

Stickerei im Kerzenschein

Frostige Winter ohne Licht und warmes Wasser, wochenlang abgeschnitten von der Umwelt: Aus heutiger Sicht ist es kaum vorstellbar, dass in dem malerischen Bauernhaus, das der Schweizer Günter Borgemeister zur Kulisse für seine Panoramafotografie macht, bereits seit 300 Jahren Menschen zu Hause sind. Die Idee zu der Aufnahme kommt dem gelernten Grafiker und Profifotografen bei einer spätweihnachtlichen Schlittenfahrt mit seiner Lebensgefährtin. Eine Appenzeller Bäuerin hat ihnen von der Zeit um 1790 erzählt, als fast 40.000 Mädchen und Frauen – im Winter bei nicht mehr als Kerzenlicht – mit den berühmten Appenzeller Stickereien ein Zubrot für ihre Familien verdienten.

Das bringt den 50-Jährigen auf die Idee, für den Wettbewerb ein Bauernhaus in der Abenddämmerung abzulichten. Angesichts des komplexen Zusammenspiels von Licht und Schatten keine einfache Aufgabe, aber eine, die Borgemeister nicht nur den dritten Platz bei „Windows of the World“ einträgt, sondern auch eine Goldmedaille beim traditionsreichen Trierenberger Supercircuit.

Als Buch oder lieber virtuell?

Die Liste der ungewöhnlichen Aufnahmen und Geschichten lässt sich beliebig verlängern. Kein Wunder also, wenn die Auswahl der 55 schönsten Aufnahmen für den Bildband



47°20'N, 9°24'0

„Windows of the World“ zum Drahtseilakt gerät. Das Ergebnis indes kann sich sehen lassen, und auch im Internet kommt man auf seine Kosten: Unter www.windowsoftheworld.de stehen viele Motive auch als interaktives Panorama zur Verfügung. Denn so manch eine Aufnahme wird durch die oft schwer zu entwirrenden Effekte der Panoramafotografie erst hier vollends verständlich...

Kirsten Kemper ist PR-Beraterin und freie Texterin aus Nümbrecht.

Exploration Ausgezeichnet

Nicht nur die Qualität der 170 eingereichten Fotografien – auch die anspruchsvolle Gestaltung des Bildbandes überzeugte: Beim diesjährigen Druck & Medien Award belegte das von der Druckerei Gronenberg realisierte „Windows of the World“ den zweiten Platz beim Scheufelen Award. In der Festschrift wird der Bildband für seine fotorealistischen Bildarstellungen sowie seine Farbprofilierung und Farbraumtransformation gelobt.

